

Allgäuer Alpen **Bretterspitze (2608 m)**

1

Von Norden mitten in die Hornbachkette

Die Hornbachkette ist wild. Der lange Weg durch das Urbeleskar auf die Bretterspitze bietet eine der wenigen Möglichkeiten, von Norden in diesen Arm des Allgäuer Hauptkamms zu gelangen.



▲ ↑ 1500 Hm | ↓ 1500 Hm | → 11,5 km | ⌚ 7 Std. |

Talort: Hinterhornbach (1101 m)

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz auf der Südseite des Hornbachs (1139 m)

Gehzeiten: Parkplatz – Kaufbeurer Haus 2 Std. – Schwarzenscharte 1 ½ Std. – Gipfel ½ Std. – retour 3 Std.

Karten/Führer: Mayr 1:35 000, Blatt 5 »Tiroler Lechtal«

Information: Tourismusbüro Elbigenalp, Untergiblen 23, A-6652 Elbigenalp, Tel. 00 43/56 34/53 15, www.lechtal.at

Hütten: Das Kaufbeurer Haus (2007 m) ist eine Selbstversorgerhütte. Von Pfingsten bis Anfang Oktober gibt es an Wochenenden Getränke und Suppe.

Charakter: Steile, aber technisch unschwierige Tour auf ei-

nen der wenigen per Weg zugänglichen Gipfel der Hornbachkette. Durch die nordseitige Exposition hält sich der Schnee lange. Am Gipfelgrat Stellen im I. Schwierigkeitsgrad

Einsamkeitsfaktor: Mittel bis hoch. Der Weg sorgt an schönen Wochenendtagen für etwas Verkehr, schließlich überschreitet er die Hornbachkette nach Süden und bietet mit dem sich anschließenden Enzensperger Weg eine (lange) Verbindung zur Hermann-von-Barth-Hütte.

Familienfreundlichkeit: Die Tour eignet sich nur eingeschränkt für Kinder, denn sie ist lang, mühsam und im Gipfelbereich teils ausgesetzt.

Orientierung/Route: Vom Wanderparkplatz auf der Süd-





Allgäuer Alpen Bretterspitze (2608 m)

seite der Brücke über den Hornbach geht es in den Wald. Dort steigt der Weg schnell auf und überquert zweimal eine Forststraße. Weiter geht es in vielen Kehren aufwärts. Der Wald weicht Latschengelände und die Blicke auf den Hochvogel werden immer häufiger und besser. Durch einen kleinen Kessel weiter zur Selbstversorgerhütte Kaufbeurer Haus (2007 m) steigen. Von der Hütte aus in das Urbeleskar, wo immer wieder kleine schottrige Felsstufen warten, die sich aber gut überwinden lassen. Früh im Sommer können Schneefelder, die sich aufgrund der nordseitigen Exposition lange halten, für weniger Geübte zusätzliche Gefahren bergen. Der Steig zieht im Zickzack der Schwärzenscharte (2433 m) entgegen und bietet großartige Ausblicke auf die Urbeleskarspitze. Ab der Scharte geht es, nun etwas ausgesetzter und mit kurzen Stellen im I. Schwierigkeitsgrad, über den Ostgrat zum kreuzgeschmückten Vorgipfel. Der eigentliche Gipfel trägt einen Steinmann.

Abstieg: Der Abstieg erfolgt auf dem Aufstiegsweg.

Persönliche Empfehlung: Eine gute Tour für heiße Sommertage, denn nordseitiger geht es kaum. Wer sich auf Altschneefeldern wohlfühlt, wird außerdem im Frühsommer

beim Abstieg flott unterwegs sein – bei der nötigen Vorsicht, versteht sich.

Frank Eberhard

**Das Gipfelkreuz der Bretterspitze
steht auf dem Vorgipfel.**



Foto: Frank Eberhard